



HESSISCHER LANDTAG

21. 08. 2012

Große Anfrage des Abg. Dr. Wilken (DIE LINKE) und Fraktion betreffend neonazistische und neofaschistische Subkultur im hessischen Strafvollzug

Kriminologische Studien beschreiben Subkulturen, in denen sich neofaschistische Gefangene in Cliquen organisieren, ihre Propaganda verbreiten, kritische Häftlinge einschüchtern und neue Anhänger zu rekrutieren versuchen. Aus der Antwort auf eine Kleine Anfrage (BT-Drucksache 18/8745) ergibt sich, dass zumindest in einzelnen Justizvollzugsanstalten neonazistische Subkulturen bestehen. Deren Dokumentation und Bekämpfung überlässt die Bundesregierung allerdings den Bundesländern und deren obersten Justizbehörden.

Neonazistische Subkultur in Gefängnissen ist ein Problem, das nicht totgeschwiegen werden darf. Der Kampf gegen Neofaschismus ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die vor den Mauern der Justizvollzugsanstalten nicht Halt machen darf. Deshalb müssen Maßnahmen gegen die partielle Dominanz des Anstaltsalltags durch Neonazis und Neofaschisten beraten und umgesetzt werden.

Die "Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V." (HNG), ein neonazistischer Verein, der inhaftierte Neonazis betreute, wurde 2011 vom Bundesministerium des Innern verboten.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Angehörige neonazistischer und neofaschistischer Organisationen sind derzeit in hessischen Justizvollzugsanstalten und Jugendstrafvollzugsanstalten inhaftiert und wie hat sich deren Zahl seit dem Jahr 2000 entwickelt (bitte nach JVA's aufgliedern)?
2. Wie viele aufgrund von Straftaten mit neofaschistischem und neonazistischem Hintergrund Verurteilte sind derzeit in hessischen Justizvollzugsanstalten und Jugendstrafvollzugsanstalten inhaftiert und wie hat sich deren Zahl seit dem Jahr 2000 bis heute entwickelt (bitte nach JVA's aufgliedern)?
3. Wie hoch schätzt die Landesregierung die Zahl der Inhaftierten (sowohl im Erwachsenen- wie auch im Jugendstrafvollzug) mit neofaschistischen und neonazistischen Einstellungen?
4. Ist der Landesregierung die Existenz einer neofaschistischen und neonazistischen Subkultur in Strafvollzug bekannt und wenn ja, wie bewertet sie dies?
5. Gibt es Berichte oder Klagen der hessischen JVA-Leitungen über Probleme mit Neonazis im Strafvollzug und wenn ja, welche, und wenn ja, was wird unternommen, um diese Probleme anzugehen?
6. Gibt es Versuche von Neonazis und Neofaschisten, sich innerhalb der hessischen Justizvollzugsanstalten und Jugendstrafvollzugsanstalten zu organisieren, wenn ja, in welchen und in welcher Stärke?

7. Liegen der Landesregierung Erkenntnisse darüber vor, ob organisierte inhaftierte Neonazis und Neofaschisten in den Vollzugsanstalten versuchen, neue Mitglieder oder Sympathisanten zu gewinnen, wenn ja, in welchen JVA's?
8. Ist der Landesregierung bekannt, ob in Hessen neonazistische "Knastkameradschaften" bestehen, und wenn ja, in welchen JVA's und in welcher Stärke?
9. Ist der Landesregierung bekannt, ob inhaftierte Neonazis und Neofaschisten aus den Justizvollzugsanstalten heraus Propaganda betreiben, für neonazistische Zeitschriften schreiben oder Organisationsaufgaben übernehmen, und wenn ja, für welche Organisationen und Zeitschriften und in welchen JVA's?
10. Ist der Landesregierung bekannt, ob in hessischen Justizvollzugsanstalten Straftaten mit neonazistischem und neofaschistischem Hintergrund verübt werden (seit dem Jahr 2000) und wenn ja, welche und in welchen Anstalten?
11. Ist der Landesregierung bekannt, ob es seit dem Jahr 2000 verbale und/oder körperliche Übergriffe von inhaftierten Neonazis auf ausländische Inhaftierte gab, und wenn ja, wie viele?
12. Gab es seit dem Jahr 2000 Beschlagnahmungen oder Sicherstellungen von NS-Symbolen, NS-Devotionalien, Fahnen oder Kleidungsstücken mit neonazistischer und neofaschistischer Symbolik, wenn ja, wie viele und welche?
13. Haben seit dem Jahr 2000 Aufzüge und Versammlungen von neonazistischen und neofaschistischen Organisationen stattgefunden, die Solidarität mit Inhaftierten zum Gegenstand hatten?
14. Werden die Bediensteten der JVA's mit der Problematik von Neonazismus und Neofaschismus, insbesondere mit dem Umgang solcher Inhaftierter und mit dem Erkennen ihrer Symbolik, vertraut gemacht und wenn ja, auf welchem Weg geschieht das?
15. Ist der Landesregierung bekannt, ob JVA-Bedienstete neonazistischen oder neofaschistischen Organisationen angehören?
16. Gab es seit dem Jahr 2000 Disziplinarverfahren aufgrund von neonazistischen und neofaschistischen Betätigungen von JVA-Bediensteten, wenn ja, wie viele und sind diese verlaufen?
17. Ist der Landesregierung bekannt, dass in der JVA Schwalmstadt regelmäßig von einigen Bediensteten der 20. April in Form einer Geburtstagsfeier begangen wird?
 - a) Wie bewertet die Landesregierung das?
 - b) Gibt es vergleichbare Vorfälle in anderen JVA's?
18. Gibt es Programme für Inhaftierte und/oder Bedienstete, die aus der neonazistischen und neofaschistischen Szene aussteigen möchten, und falls ja, in welchem Umfang werden diese genutzt?
19. Gibt es außer der inzwischen verbotenen HNG weitere Organisationen oder Unterstützerkreise aus dem In- und Ausland, die neonazistische oder neofaschistische Inhaftierte in hessischen JVA's betreuen?
 - a) Welche Organisationen sind das und wo haben sie ihren Sitz?
 - b) Wie gestalten sich die Betreuung und Unterstützung durch diese Organisationen (bitte für jede Organisation einzeln aufschlüsseln)?
 - c) Wie viele Inhaftierte wurden durch diese Organisationen (einschließlich der HNG) seit dem Jahr 2000 betreut?
 - d) Gibt es zwischen diesen Organisationen eine Zusammenarbeit?

e) Wie bewertet die Landesregierung den Umstand, dass es durch eine Betreuung und Unterstützung durch diese Gruppen zu einer Festigung der neonazistischen und neofaschistischen Einstellungen der Inhaftierten kommt?

20. Wie reagierte die neonazistische Szene innerhalb und außerhalb der JVA's auf das Verbot der HNG?

21. Ist der Landesregierung bekannt, ob es Bemühungen gibt, eine Ersatz- oder Nachfolgeorganisation für die HNG zu schaffen?

Wiesbaden, 21. August 2012

Die Fraktionsvorsitzende:
Wissler

Dr. Wilken